Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Freitag, 20. Oktober 2023
Ausgabe 201
ru.muenchen.de
Als Newsletter oder Push-Nachricht unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Meldungen **3**
› OB Dieter Reiter gratuliert Udo Wachtveitl zum 65. Geburtstag: 3
› Glückwünsche für Professor Dr. Günter Rohrbach zum 95. Geburtstag 4
› Holzplatz bleibt dauerhaft verkehrsberuhigt 4
› Booklet über Münchner Naturdenkmäler erschienen 5
› Grundsteuer: Eigentumswechsel möglichst zeitnah mitteilen 6
› Nächster Schritt für die Aufwertung der Grünfläche „Am Wasserturm“ 7
› Baureferat prüft Stahlkonstruktion der Hackerbrücke 7
› Neue Bohlen für den Mauersteg nahe der Maximiliansbrücke 8
› Bahnhof Pasing: Pläne zu Neu- und Umbaumaßnahmen liegen aus 8
› Bauzentrum: Vortrag über klimagerechten Heizungstausch 9
› Radltour mit Radlguide durch Freiham und Neuhausen 9
› Veranstaltung im World Café Aubing zur Stadtentwicklung in Freiham 10
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche 11
Baustellen aktuell **12**
Antworten auf Stadtratsanfragen **13**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Wiederholung
Sonntag, 22. Oktober, 18 Uhr, Schloss Nymphenburg, Eisernes Haus
Im Rahmen des indischen Durgapuja-Festes spricht Stadtrat Thomas Lechner (DIE LINKE./Die PARTEI Stadtratsfraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort.

Montag, 23. Oktober, 12.45 Uhr, Marienplatz, Treffpunkt Fischbrunnen
Bürgermeisterin Verena Dietl und Kommunalreferentin Kristina Frank, Kommunalreferentin und 1. Werkleiterin des Abfallwirtschaftsbetriebs München, läuten bei einem Fototermin den „NOwasteVEMBER" ein, die Haushaltschallenge zur Abfallvermeidung der Zero-Waste-Fachstelle.
Achtung Redaktionen: Der Termin ist als reiner Fototermin geplant. Um Anmeldung per E-Mail unter bdr.kom@muenchen.de wird gebeten.

Wiederholung
Dienstag, 24. Oktober, 14 Uhr, Projekt Print, Admiralbogen 47
Der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Clemens Baumgärtner, besucht das Projekt Print, einen der rund 30 Sozialen Betriebe, die vom Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) gefördert werden. Themen des Besuchs sind die Arbeitswelt in den Sozialen Betrieben, die Herausforderungen und Erfolgsfaktoren bei der Beschäftigung von langzeitarbeitslosen Menschen sowie der Nutzen der Betriebe für die Bürgerschaft.
Die Druckerei Projekt Print ist ein Sozialer Betrieb der Perspektive GmbH zur beruflichen und sozialen Rehabilitation von Menschen mit psychischer Einschränkung und/oder Behinderung sowie von Bürgergeld – (vormals Arbeitslosengeld II) – Empfänger*innen. Weitere Infos unter *www.mbq-projekte.de*
Achtung Redaktionen: Um Anmeldung wird gebeten bis Montag, 23. Oktober, per E-Mail an constantin.herrmann@muenchen.de. Der Termin ist für Fotoaufnahmen geeignet.

Mittwoch, 25. Oktober, 19 Uhr, Museum Villa Stuck, Prinzregentenstraße 60
Anlässlich der Ausstellungseröffnung „Kafka: 1914" spricht Stadtrat Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort.
Achtung Redaktionen: Die Pressevorbesichtigung ist am Mittwoch, 25. Oktober, 11 Uhr.

Meldungen

OB Dieter Reiter gratuliert Udo Wachtveitl zum 65. Geburtstag:
(20.10.2023) Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert Udo Wachtveitl zum bevorstehenden 65. Geburtstag: „Wenngleich ich bekennender Fan der Figur Franz Leitmayr bin, so habe ich dennoch große Hochachtung vor allen Ihren künstlerischen Leistungen: als Schauspieler, Synchronsprecher, Hörspielsprecher, Hörbuchsprecher, Regisseur und Drehbuchautor. In allen Bereichen haben Sie es in die Herzen des Publikums geschafft – und das bereits lange vor Ihrer Rolle als Kriminalhauptkommissar.
So haben Sie bereits in jungen Jahren als Sprecher von Kinderrollen wie ‚Meister Eder und sein Pumuckl' oder ‚Tommy und seine Freunde' begeistert. Mit Ihrer einprägsamen Stimme sind Sie oft in Radio- und Fernsehsendungen zu hören oder Sie synchronisieren Stars wie Pierce Brosnan und Kiefer Sutherland. Als Schauspieler spielten Sie in zahlreichen Produktionen unter der Regie berühmter Regisseure. Sie übernahmen aber auch selbst die künstlerische Leitung wie bei dem 1998 entstandenen Fernsehfilm ‚Silberdisteln', der nach einem von Ihnen verfassten Drehbuch mit Harald Juhnke, Heinz Schubert und Dieter Hildebrandt gedreht wurde, oder auch bei der Komödie ‚Krieger und Liebhaber'.
In Ihren unterhaltsamen Lesungen mit Musik entführen Sie die Zuhörer als unbestrittene Idealbesetzung in ‚Mörderisches Bayern' ins Bayern der zwanziger Jahre des letzten Jahrhunderts zurück: Mühelos wissen Sie sich in den ländlichen und städtischen Milieus zu bewegen und überzeugen in unterschiedlichsten Charakteren.
Mitten in der Adventszeit 2022 hauchten Sie plötzlich gemeinsam mit einem fünfköpfigen Streicherensemble und Ihrem Alter Ego Miroslav Nemec dem Griesgram Scrooge und seinen heilsamen Weihnachtsgeistern aus Charles Dickens zeitlos aktuellem ‚Christmas Carol' neues Leben ein. Das Kult-Duo Miroslav Nemec und Udo Wachtveitl, seit 30 Jahren als Münchner Tatort-Kommissare auf gemeinsamer Mission, bannte auch in dieser Rolle das Publikum im Prinzregentheater mit dem so typischen, skurrilen britischen Humor dieser Geschichte.
Für Ihre außerordentlichen künstlerischen Leistungen wurde Ihnen daher – vollkommen zu Recht – im Jahr 2012 die Medaille ‚München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens' in Gold verliehen.
Für die Zukunft wünsche ich Ihnen weiterhin viel Energie und Leidenschaft bei der Verwirklichung Ihrer künstlerischen Projekte, beste Gesundheit und persönliches Wohlergehen."

Glückwünsche für Professor Dr. Günter Rohrbach zum 95. Geburtstag
(20.10.2023) Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert Professor Dr. Günter Rohrbach zum bevorstehenden 95. Geburtstag: „Mit großer Bewunderung schaue ich auf Ihr Lebenswerk. Es ist das eines Ausnahmetalents. Als promovierter Germanist waren Sie ein kritischer, aber auch ein streitbarer Geist, ohne den die Film- und Fernsehgeschichte so nicht zu denken wäre. Ihr filmisches Œuvre wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, deren Nennung den Rahmen dieses Schreibens bei weitem sprengen würde. Dass auch der Kulturelle Ehrenpreis der Landeshauptstadt München darunter ist, versteht sich fast von selbst.
Die Bandbreite Ihres filmischen Schaffens ist unvergleichlich. In Ihrer Zeit als Geschäftsführer der Bavaria Film GmbH haben Sie diese zum multimedialen Produktions- und Service-Unternehmen ausgebaut und waren an fast allen relevanten deutschen Kino-Großproduktionen beteiligt. Sie sind einer der wagemutigsten, innovativsten und einflussreichsten deutschen Produzenten und haben der Filmstadt München zu weltweiter Anerkennung verholfen. Dafür danke ich Ihnen von Herzen!
Immer schon waren Sie Vorreiter Ihrer Branche und sorgten auch für die erste breitenwirksame und nachhaltige Auseinandersetzung mit der nationalsozialistischen Vergangenheit: 1978 kauften Sie die vierteilige amerikanische TV-Serie ‚Holocaust', die die fiktive Geschichte der jüdischen Berliner Arztfamilie Weiss zur Zeit des Nationalsozialismus erzählt. Die Serie wurde im Januar 1979 in der Bundesrepublik Deutschland ausgestrahlt und erreichte ein sehr großes Publikum.
Die Vertreter des Neuen Deutschen Films haben Sie von Anfang an gefördert: Rainer Werner Fassbinder, Wim Wenders, Klaus Lemke, Hans-Jürgen Syberberg, Volker Schlöndorff, Rosa von Praunheim.
Und bereits in den Siebzigern prägten Sie den Begriff des ‚amphibischen Films', dessen wohl berühmtestes Beispiel ‚Das Boot' eine gigantische Erfolgsgeschichte sowohl als Kino- wie auch als Fernsehereignis geschrieben hat, seinerzeit für sechs Oscars nominiert war und zahlreiche Preise erhalten hat.
Abschließend wünsche ich Ihnen weiterhin nur das Beste, vor allem aber Gesundheit, sowie viel Glück und Erfolg für all Ihre Vorhaben."

Holzplatz bleibt dauerhaft verkehrsberuhigt
(20.10.2023) Der Holzplatz bleibt verkehrsberuhigt. Nachdem der Platz drei Jahre in Folge Teil der „Sommerstraßen" war, wird er nun auf Wunsch der Anwohnenden und des Bezirksausschusses 2 – Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt dauerhaft als verkehrsberuhigter Bereich ausgewiesen.
Dem nun angestoßenen Prozess ging eine rechtliche Prüfung der zuständigen Straßenverkehrsbehörde, dem Mobilitätsreferat, voraus. Temporäre

Verkehrsanordnungen können nur unter bestimmten Voraussetzungen verstetigt werden. Da jedoch bereits geplant ist, den Holzplatz auf Dauer zu einem Platz ohne Verkehr und mit erhöhter Aufenthaltsqualität umzubauen und die temporäre „Sommerstraße" bereits im dritten Jahr durchweg positiv bei den Anwohnenden ankommt, wurde eine Verstetigung des verkehrsberuhigten Bereichs als sinnvoll bewertet.
Mobilitätsreferent Georg Dunkel: „Die Idee der Sommerstraßen ist es, konsumfreie Räume in der ganzen Stadt zu schaffen, die zu Aufenthalt, Spiel und Begegnung in Wohnortnähe einladen. Dass dieser Ansatz am Holzplatz so gut ankommt, den Platz auf Wunsch der Bürger*innen dauerhaft verkehrsberuhigt zu gestalten, freut mich sehr. Mit solchen Maßnahmen kommen wir unseren Zielen – die Verkehrswende voranzubringen und dabei zugleich mehr Aufenthaltsqualität in der Stadt zu schaffen – ein gutes Stück näher."
Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer: „Die von den Anwohner*innen gewünschte Verkehrsberuhigung ihres Holzplatzes ist der erste Schritt. Parallel dazu erarbeitet das Baureferat die zukünftige Gestaltung. Im Beteiligungsverfahren haben die Bürger*innen ihren Wunsch nach einer Neugestaltung und einer Umverteilung der vorhandenen Fläche zu Gunsten der Aufenthaltsqualität deutlich gemacht. Wir werden voraussichtlich noch in diesem Jahr den Stadtrat bitten, uns mit der Entwurfsplanung zu beauftragen. Wie der Holzplatz konkret aussehen wird, erarbeiten wir dann in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss und unter Berücksichtigung der Wünsche der Anwohner*innen."
Zunächst wurde die Sommerstraße in der aktuellen Gestaltung bis 31. Oktober 2023 verlängert. Über den Winter, in der Zeit von 1. November 2023 bis 31. März 2024, werden auf der verkehrsberuhigten Fläche anstelle der Schanigärten Pflanzgefäße aufgestellt und saisongerecht bepflanzt. Mit Beginn der Sommersaison, ab 1. April 2024, werden die Gefäße wieder von der Sommer-Möblierung unter Berücksichtigung der Schanigärten abgelöst. Der Wechsel der Möblierung wird voraussichtlich auch im Jahr 2025 wiederholt.

Booklet über Münchner Naturdenkmäler erschienen
(20.10.2023) Das Referat für Klima- und Umweltschutz lädt mit dem neuen Booklet „Münchner Naturdenkmäler – Ein Spaziergang durch die Innenstadt" zu spannenden Streifzügen durch München ein. Jede der zwölf Stationen bietet eine einzigartige Kombination aus Naturerlebnis und historischer Information.
Schöne große Bäume und Baumgruppen sind wichtig für das Wohlbefinden der Menschen. Für die Münchner Bevölkerung, ein gutes Stadtklima

und den Erhalt der Artenvielfalt. Schon 1913 wurden die ersten Bäume als zu schützende Naturdenkmale Münchens in ein Verzeichnis aufgenommen, um ihre Erhaltung zu sichern.
Christine Kugler, Referentin für Klima- und Umweltschutz: „Nutzen Sie diese Einladung zum Naturerlebnis und die Gelegenheit, mehr über die faszinierende Geschichte der Naturdenkmäler zu erfahren. Tauchen Sie zunächst ein in die grüne Oase des Nussbaumparks und lassen Sie sich von den zwei Bergahorn-Baumriesen in ihrer Umgebung beeindrucken. Erfahren Sie interessante Details über die Blüten, Blattformen und die Borke der einzelnen Baumarten. Der Spaziergang führt Sie zu mächtigen Platanen, Rotbuchen, Berg-Ulmen, Rosskastanien, Ahornbäumen und Zürgelbäumen. Diese Bäume beeindrucken durch ihr Alter und ihre Lebenskraft. Sie haben es dank ihres Durchhaltevermögens, aber auch mit menschlicher Hilfe und Glück geschafft, bis in unsere Zeit zu überleben. Die Naturdenkmäler sollen auch zum Nachdenken anregen und sie mahnen uns, sorgsam mit der Natur umzugehen."
Unter *stadt.muenchen.de/infos/schutzgebiete-muenchen.html* steht das Booklet zum Download bereit und ist in Papierform kostenlos im Referat für Klima- und Umweltschutz (Bayerstraße 28a) und beim PlanTreff (Blumenstraße 31, Dienstag bis Freitag 12 bis 18 Uhr) erhältlich. Ansprechpartnerin für Fragen: Ingrid Roemer (Tel.: 089-233-24929).

Grundsteuer: Eigentumswechsel möglichst zeitnah mitteilen
(20.10.2023) Die Landeshauptstadt München bittet Eigentümer*innen darum, Immobilienverkäufe aus dem Jahr 2023 zeitnah mitzuteilen. Hintergrund ist die Grundsteuer. Die Stadtkämmerei kann Aufhebungsbescheide zur Grundsteuer nur rechtzeitig zuschicken, wenn ihr der Eigentumswechsel der Immobilie bekannt ist. Ansonsten muss bis zur erfolgten Aufhebung weiterhin Grundsteuer bezahlt werden.
Die Stadt München bittet auch alle Steuerpflichtigen, die seit dem letzten Grundsteuerbescheid (2010) umgezogen sind, ihre neue Adresse mitzuteilen. Nur so kann sichergestellt werden, dass Steuerpflichtige alle Informationen und Grundsteuerbescheide rechtzeitig erhalten. Die Landeshauptstadt München bedankt sich für die Mithilfe.
Die Mitteilung von Verkäufen/Eigentumswechsel ist ebenso wie die Adress änderung online möglich unter: www.muenchen.de/grundsteuer. Oder per E-Mail: grundsteuer.ska@muenchen.de. Oder postalisch unter: Landeshauptstadt München, Stadtkämmerei – Grundsteuer, Postfach 201951, 80019 München

Nächster Schritt für die Aufwertung der Grünfläche „Am Wasserturm“

(20.10.2023) Das Baureferat lädt am Mittwoch, 25. Oktober, von 15 bis 18 Uhr alle Anwohner*innen zur Präsentation des Vorentwurfs für die Aufwertung der öffentlichen Grünfläche „Am Wasserturm“ ein. Die Veranstaltung findet auf der Grünfläche statt.

Die öffentliche Grünfläche am Wasserturm ist ein kleiner Stadtpark, der zwischen der Bebauung südlich der Straße Am Aubinger Wasserturm und der Rothenfelser Straße liegt. Sie hat eine Größe von circa 1,1 Hektar und besteht aus zwei durch einen Weg verbundenen Teilflächen. Da die Ausstattung nicht mehr zeitgemäß ist, wird das Baureferat die Grünfläche umgestalten und aufwerten. Sie soll der Bevölkerung als vielseitig nutzbare Anlage mit einem attraktiven Spiel-, Aufenthalts- und Erholungsangebot zur Verfügung stehen. Dazu hat das Baureferat die Nutzungsgewohnheiten und Ideen von zwei Nutzergruppen der Grünfläche abgefragt: Senior*innen des nahgelegenen Alten-Service-Zentrums sowie Erzieher*innen der Kindertagesstätte.

Nach dem Finanzierungsbeschluss des Stadtrats für die Sanierungsmaßnahme im Dezember 2022 hat das Baureferat im Mai 2023 zusätzlich eine Jugendbeteiligung durchgeführt. Alle Beteiligungsergebnisse waren die Grundlage für die Erstellung eines Vorentwurfs, der von den Fachleuten des Baureferates und des Stadtteilmanagements der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung (MGS) jetzt allen Bürger*innen vor Ort erläutert und zur Diskussion gestellt wird.

Das Projekt wird im Städtebauprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ mit Mitteln des Bundes und Freistaates Bayern gefördert sowie von der Landeshauptstadt München kofinanziert.

Baureferat prüft Stahlkonstruktion der Hackerbrücke

(20.10.2023) Das Baureferat führt an den Brücken regelmäßig Bauwerksprüfungen durch. Als nächstes wird der Zustand der Hackerbrücke überprüft. Dort ist diesmal eine sogenannte messtechnische Belastungsprobe nötig, die von Montag, 23., bis Donnerstag, 26. Oktober, durchgeführt wird. Für die Belastungsprobe werden hochsensible Messsensoren an der Stahlkonstruktion der Brücke befestigt, die die Verformungen der Brücke unter Belastung registrieren. Um die Messaufnehmer direkt auf dem Stahl anbringen zu können, muss der Korrosionsschutz an einigen Stellen in geringem Umfang entfernt werden. Durch ein Schutzgerüst wird die dadurch auftretende Staubentwicklung eingedämmt. Die aus der Probe gewonnenen Erkenntnisse werden zusammen mit den weiteren durchgeführten Prüfergebnissen bewertet. Auf ihrer Grundlage wird das Baureferat die nächsten Schritte der Instandhaltung der Hackerbrücke sowie den Umfang der Instandhaltungsarbeiten festlegen. Für die Arbeiten muss die Brücke am Donnerstag, 26. Oktober, von 9 bis 16 Uhr für den Autoverkehr gesperrt werden.

Neue Bohlen für den Mauersteg nahe der Maximiliansbrücke
(20.10.2023) Das Baureferat tauscht ab Montag, 23. Oktober, die Belagsbohlen des Fußgängerstegs auf der Mauer zwischen Isar und Auer Mühlbach nahe der Maximiliansbrücke aus. Die Arbeiten werden in mehreren Abschnitten durchgeführt und dauern voraussichtlich bis zum 20. November. In dieser Zeit muss der Fußgängersteg wochentags zwischen 7 und 16 Uhr komplett gesperrt werden. Die Umleitung ist vor Ort gekennzeichnet und verläuft über den parallel verlaufenden Hangweg.

Bahnhof Pasing: Pläne zu Neu- und Umbaumaßnahmen liegen aus
(20.10.2023) Die DB Netz AG hat beim Eisenbahn-Bundesamt für das Vorhaben „München-Pasing Nordbahnsteig, Neubau Mittelbahnsteig im Bf München-Pasing“ ein Planfeststellungsverfahren beantragt.
Das Vorhaben hat unter anderem die Anpassung von Weichen und Gleisen, den Neubau eines Bahnsteiges, Anpassungen der Oberleitungsanlage sowie den Neubau einer Lärmschutzwand zum Gegenstand. Vorgesehen ist insbesondere der Bau eines zusätzlichen Fernbahnsteiges auf der Nordseite im Bahnhof München-Pasing zwischen den Gleisen 12 und 14.
Um den Münchner Bürger*innen die Gelegenheit zu geben, sich über das Projekt zu informieren und gegebenenfalls Einwendungen gegen den Plan erheben zu können, sind die Pläne vom 27. Oktober bis zum 27. November öffentlich ausgelegt, Montag bis Donnerstag 9 bis 18 Uhr und Freitag von 9 bis 14 Uhr, im Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 28b (Hochhaus), Erdgeschoss, Raum 071.
Einwendungen können bis zum 11. Dezember beim Eisenbahn-Bundesamt, Außenstelle München, Arnulfstraße 9/11, 80335 München oder bei der Landeshauptstadt München, Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 28b, 80331 München erhoben werden.
Zum Hintergrund: Die Planfeststellung ist ein Verwaltungsverfahren, das bei bestimmten Baumaßnahmen vorgeschrieben ist. Der am Ende erlassene Planfeststellungsbeschluss bündelt mehrere sonst einzeln zu beantragende Genehmigungen. Betroffene Bürger*innen, aber auch Träger öffentlicher Belange können Einwendungen gegen die Planung vorbringen. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung ist hauptsächlich an Infrastrukturverfahren wie dem Neubau oder der Sanierung von S-Bahn, U-Bahn, Trambahnlinien, Bahnhöfen und Haltestellen beteiligt.
Der rechtlich verbindliche Bekanntmachungstext ist im Amtsblatt Nr. 29/2023 der Landeshauptstadt München vom 20. Oktober 2023 veröffentlicht, sowie im Internet unter *muenchen.de/auslegung*.

Bauzentrum: Vortrag über klimagerechten Heizungstausch

(20.10.2022) Das Bauzentrum München lädt in Kooperation mit der Münchner Volkshochschule (MVHS), am Mittwoch, 25. Oktober, um 18.30 Uhr zum Vortrag „Klimagerechter Heizungstausch – welche Fördermöglichkeiten gibt es?" ein. Veranstaltungsort ist die Münchner Volkshochschule West, Pasing, Bäckerstraße 14. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Im aktuellen gesellschaftlichen und energiepolitischen Umfeld wird für Heizsysteme zukünftig ein Verzicht auf Öl und Gas angestrebt. Bund, Länder und Kommunen fördern daher eine Umstellung auf klimafreundliche Heizsysteme, die bestehende gesetzliche Anforderungen insbesondere bei der Nutzung erneuerbarer Energieträger übertreffen. Die Architektin und Energieberaterin Gesa Lenhardt stellt zukunftsfähige Heizsysteme vor und erklärt, welche Fördermittel aus unterschiedlichen Quellen in Anspruch genommen werden können. Hierbei geht sie auch auf technische Vorgaben ein und erläutert die Einsatzmöglichkeiten und Grenzen der verschiedenen Systeme.

Im Anschluss an den Vortrag besteht – nach vorheriger Anmeldung bei der MVHS – die Möglichkeit zu einer individuellen kostenfreien Kurzberatung. Eine Anmeldung bei der MVHS ist erforderlich. Informationen zur Anmeldung unter *mvhs.de/services/anmeldung-und-beratung*. Online-Anmeldung für den Vortrag unter *https://t1p.de/7jlcv*. Online-Anmeldung zur Beratung unter *https://t1p.de/zf4zq*

Das Bauzentrum München in der Messestadt Riem ist das Informations- und Beratungszentrum der Landeshauptstadt München zu den Themen nachhaltiges Wohnen, Sanieren und Bauen. Bürger*innen und der Fachbranche werden vielfältige Veranstaltungen, umfassende Informationen und Beratung zu sämtlichen Fragestellungen rund um Wohnen, Sanieren und Bauen geboten. Weitere Informationen unter *muenchen.de/bauzentrum* und *veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum*.

Radltour mit Radlguide durch Freiham und Neuhausen

(20.10.2023) Ihren diesjährigen Abschluss finden die geführten Radtouren des Mobilitätsreferats mit zwei Exkursionen am Freitag, 27. Oktober, im Münchner Westen.

Auf einer Tour führt der Radlguide Manfred Platz die Teilnehmenden durch Neuhausen. Ziel des geführten Ausflugs ist es, neue, spannende und interessante Ecken des reizvollen Stadtviertels auf dem Rad zu entdecken. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Mitradelnde beschränkt, die Teilnahme ist kostenlos. Start ist um 15 Uhr mit einem Ende gegen 17.30 Uhr. Zur direkten Anmeldung geht es unter *muenchenunterwegs.de/termine-und-veranstal-*

tungen/radtouren-durchs-viertel-neuhausen. Der genaue Startpunkt wird mit der Buchungsbestätigung mitgeteilt.
Die zweite Tour führt durch das neue Stadtviertel Freiham im Münchner Westen. Es ist das zurzeit größte Neubaugebiet Europas auf einer Fläche von 350 Hektar und wird Wohnraum für rund 25.000 Menschen sowie 7.500 Arbeitsplätze bieten. Die rund 18 Kilometer lange Fahrradtour führt über komfortable Radrouten zu spannenden Orten im neuen Viertel. Stationen sind unter anderem das Quartierszentrum, das Gut Freiham sowie auch die Nachbarbezirke Aubing mit dem Bergson-Kunstkraftwerk und Obermenzing/Pasing mit dem Schloss Blutenburg. Die Anmeldung ist unter *muenchenunterwegs.de/angebote/muenchen-neu-entdecken* möglich. Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 20 Personen beschränkt. Der genaue Treffpunkt wird mit der Anmeldebestätigung mitgeteilt, die Teilnahme ist auch bei dieser Tour kostenlos. Sie wird von guiding architects munich durchgeführt.

Veranstaltung im World Café Aubing zur Stadtentwicklung in Freiham
(20.10.2023) Die Münchner Volkshochschule bietet am Donnerstag, 26. Oktober, die Möglichkeit, sich im Rahmen der Aubinger Gespräche im World Café über die zukunftsweisende Stadtentwicklung in Freiham zu informieren und diskutieren.
Momentan prägen riesige Baustellen das neue Quartier Freiham, aber nach und nach nimmt die städtische Planungsvorgabe, den neuen Stadtteil ökologisch und nachhaltig zu entwickeln, Gestalt an. Welche Konzepte für soziales Zusammenleben, Mobilität und Versorgung spiegeln diese Vorgaben wider? Welche Rolle spielen hierbei Klimaschutz und Klimagerechtigkeit? Von welchen Projekten kann auch die Nachbarschaft profitieren? Nach dem Impulsvortrag können die Teilnehmenden an kleinen Tischgruppen ihre Fragen direkt mit den Gästen diskutieren. Die Veranstaltung wird in Kooperation mit dem Kulturzentrum Ubo9 und dem Stadtteilmanagement Freiham der MGS Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH durchgeführt. Die Gäste kommen unter anderem aus den Bereichen der Stadtverwaltung, der Wohngenossenschaften, des Stadtteilmanagements und der solidarischen Landwirtschaft.
Das World Café Aubing öffnet seine Türen von 19 bis 21.30 Uhr im Kulturzentrum Ubo9, Ubostraße 9. Die Teilnahme ist kostenlos. Informationen zur Veranstaltung sowie die Anmeldung: (089) 48006-6830 oder *https://www.mvhs.de/kurse/460-C-R125500*

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 24. Oktober

9.30 Uhr Kreisverwaltungsausschuss – Großer Sitzungssaal
9.30 Uhr Gesundheitsausschuss – Kleiner Sitzungssaal
14.00 Uhr Finanzausschuss – Großer Sitzungssaal

Mittwoch, 25. Oktober

9.00 Uhr Vollversammlung – Großer Sitzungssaal
(Die Vollversammlung wird als Livestream im Internet unter muenchen.de/stadtrat-live übertragen und dabei auch in Gebärdensprache übersetzt.)

Landeshauptstadt
München
Mobilitätsreferat

Baustellen aktuell

Freitag, 20. Oktober 2023

Sendlinger-Tor-Platz / Oberanger (Altstadt-Lehel)
Ab kommender Woche beginnt die letzte Phase der Oberflächenwiederherstellung am Sendlinger-Tor-Platz.
Von Montag, 23. Oktober 2023, bis Donnerstag, 2. November 2023, wird daher nachts, jeweils in der Zeit **von 21 Uhr bis 5 Uhr,** der Abschnitt zwischen dem Sendlinger-Tor-Platz und der Kreuzung Herzog-Wilhelm-Straße / An der Hauptfeuerwache für den Verkehr vollständig gesperrt.
Eine Umleitung in Richtung Oberanger und Marienplatz wird ausgeschildert.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter https://stadt.muenchen.de/infos/baustellen-verkehrseinschraenkungen.html

Herausgeber: Landeshauptstadt München, Mobilitätsreferat, Baustellenmanagement

Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 20. Oktober 2023

Ostern mit Hasen: Geschützte Räume in der Natur schaffen
Natur ermuntern: Wilde Ecken wild sein lassen
Öffentliche Hundespielplätze auch in München
Anträge Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 5.4.2023 und 18.4.2023

Ostern mit Hasen: Geschützte Räume in der Natur schaffen
Natur ermuntern: Wilde Ecken wild sein lassen
Öffentliche Hundespielplätze auch in München
Anträge Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 5.4.2023 und 18.4.2023

Antwort Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer:

Da Ihre o.g. Stadtratsanträge thematische Überschneidungen aufweisen, möchten wir diese mit einem gemeinsamen Antwortschreiben beantworten.

Mit Antrag Nr. 20-26/A 03785 *„Ostern mit Hasen: Geschützte Räume in der Natur schaffen"* haben Sie am 5.4.2023 Folgendes beantragt: *„Wir fordern zusätzliche Schutz- und Rückzugsräume in der Stadtnatur für Hase, Igel & Co. In Parkanlagen und weiteren Grünflächen sollen geeignete Schutzräume für Wildtiere geschaffen und geschützt werden."*

Des Weiteren haben Sie mit Antrag Nr. 20-26/A 03786 *„Natur ermuntern: Wilde Ecken wild sein lassen"* vom 5.4.2023 beantragt: *„Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, in der Stadt kleine bis mittelgroße Grün- und Brachflächen, begrünte Mauern und Heckensäume auszuwählen, die als ‚Wilde Ecken' wild belassen und mit Informationstafeln versehen werden."*

Am 18.4.2023 haben Sie mit Antrag Nr. 20-26/A 03794 *„Öffentliche Hundespielplätze auch in München"* zudem Folgendes beantragt: *„Auf zunächst einer öffentlichen Grünfläche (z.B. Ostpark, Westpark, Pasinger Stadtpark) wird an einer geeigneten Stelle ein abgegrenzter Trainingsplatz für Hunde eingerichtet. Bei der Ausgestaltung sollen vor allem natürliche Baustoffe (z.B. Baumstämme, Holz etc.) verwendet werden.*
Wenn dieser erste Hunde-Spielplatz stark frequentiert wird, sollen in den nächsten Jahren weitere Standorte ausgestattet werden."

Ihr Einverständnis vorausgesetzt erlauben wir uns, Ihre Anträge mit Schreiben zu beantworten.

Zu Ihren Anträgen teilen wir Ihnen Folgendes mit:

Alle drei Anträge zielen darauf ab, Nutzungen in öffentlichen Grünflächen zu entzerren. Das Baureferat (Gartenbau) begrüßt die Absicht, Nutzungskonflikte unterschiedlicher Nutzergruppen in öffentlichen Grünflächen

gezielter zu kanalisieren, um allen Interessensgruppen den erforderlichen Raum geben zu können. So werden zum einen Schutz- und Rückzugsräume für Wildtiere und wilde Ecken beantragt, zum anderen, als Ausgleich, Flächen für Hunde zum Spielen und Trainieren, um Nutzungskonflikte aufzulösen.
Bei der Problematik handelt es sich um eine Thematik, zu der bereits ein Beschluss des Bauausschusses vom 7.3.2023 vorliegt: „Umsetzung Biodiversitätskonzept in Ausgleichs- und Biotopflächen, Straßenbegleitgrün und Grünanlagen“ (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 08657). In diesem Beschluss wird das Baureferat (Gartenbau) beauftragt „die erforderlichen Ressourcen für eine detaillierte Bestandserhebung und Analyse der einzelnen rund 1.300 öffentlichen Grünanlagen sowie für die zukünftige Datenpflege zu ermitteln und im Eckdatenverfahren 2024 anzumelden“.

Im oben genannten Beschluss wird dargestellt, dass, neben der Erholungsnutzung, die Parks und Grünanlagen auch der Förderung der innerstädtischen Biodiversität sowie der Verbesserung des Stadtklimas dienen. Teilweise konkurrieren diese drei Belange miteinander. So sind für die zukünftig erforderliche Klimaanpassung Gehölzpflanzungen und speziell vitale Bäume zur Kühlung besonders wichtig. Hingegen sind magere Offenlandstandorte (Magerrasen und sonstige Blumenwiesen) Lebensraum vieler, für die Biodiversität relevante, Insektenarten, wie Wildbienen, Schmetterlinge und Heuschrecken. Diese Offenlandstandorte sollten, um ihr Potential für die Biodiversität ausschöpfen zu können, in ihrer Qualität geeignet und in ihrer Lage für potenziell dort lebende Insektenarten erreichbar sein, was im Innenstadtbereich nur für wenige Arten gegeben wäre. Die Freizeitnutzung dagegen erfordert gemähte sowie robuste Rasenflächen und bauliche Infrastruktur.

Ziel einer angepassten Grünflächenpflege sollte sein, dass für alle drei Belange (Erholungsnutzung, Klimaanpassung und Förderung der Biodiversität) Flächen erhalten und entwickelt werden. So dienen in München im stadtweiten Durchschnitt etwa 35% der bestehenden Flächen in öffentlichen Grünanlagen als Rasen für intensive Freizeit- und Erholungsnutzung, 30% als Gehölzflächen (Bäume und Sträucher) und etwa 15% als extensiv gepflegte Wiesen. Bei den restlichen 20% handelt es sich um Wasser-, Erschließungs- und Spielplatzflächen. Die Balance der Verteilung der Flächen und Funktionen erscheint in der Gesamtbetrachtung grundsätzlich ausgewogen. Bei der detaillierten Betrachtung der einzelnen Grünanlagen sind jedoch Optimierungspotentiale bezüglich aller drei Aspekte, Biodiversität, Freizeitnutzung und Klimaanpassung, zu vermuten.

Die im Beschluss bereits beispielhaft genannten gezielten Fördermaßnahmen „Nachsaat fehlender floristischer Arten in Wiesen, die Ergänzung bestehender Pflanzungen mit Vogel- und Insektennährgehölzen, die Ergänzung von Nisthilfen für Wildbienen oder eine Ergänzung von Versteckstrukturen für Kleintiere“ beinhalten bereits die Zielsetzung Ihrer beiden Anträge „Ostern mit Hasen: Geschützte Räume in der Natur schaffen“ und „Natur ermuntern: wilde Ecken wild sein lassen“.

Aktuell besteht jedoch keine ausreichend konsistente und differenzierte Datenbasis, die eine flächenhafte Auswertung der öffentlichen Grünflächen mit ihren Objekten, Einzel- und Teilflächen, deren Nutzungen, Funktionen und Qualitäten ermöglicht.

Als Grundlage für ein weiteres Vorgehen soll deshalb eine detaillierte Bestandserhebung der einzelnen rund 1.300 öffentlichen Grünanlagen durchgeführt werden. Auf diese Weise können, in Abstimmung mit dem Referat für Klima- und Umweltschutz, standortgerechte Potentialanalysen angefertigt und somit entsprechende (weitere) Schlussfolgerungen gezogen werden.

Im Rahmen dieser Analysen können auch Flächen herausgearbeitet werden, in denen „wilde Ecken“ mit Brachflächen, begrünten Mauern und Heckensäumen sich selbst überlassen werden können, was dem Handlungsfeld „Prozessschutz – Wildnis wagen“ der Biodiversitätsstrategie München (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 13218, Vollversammlung vom 19.12.2018) entspricht, und Schutz- und Rückzugsräume für Wildtiere entwickelt werden. Um den größtmöglichen Effekt dieser Flächen für die Biodiversität und Wildtiere zu erwirken, soll auch die Nutzungsart und-intensität unterschiedlicher Park- und Grünanlagenbesucher beurteilt werden. Es werden auch für Parkbesucher mit unterschiedlichen Interessen (Kinder, Gassi-Geher*innen, Spaziergänger*innen, Sonnenbadende, Freizeitsportler*innen etc.) Räume entwickelt werden müssen, um eine lenkende und konzentrierende Wirkung heraus aus den wilden und ruhigeren Ecken zu gewährleisten. Ob auch weitere besucherlenkende Maßnahmen, wie die im Antrag „Natur ermuntern: Wilde Ecken wild sein lassen“ geforderten Infotafeln, erforderlich werden, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht zu beantworten und hängt stark von der Gestaltung der Grünflächen (Wegenetz, Ausstattung, Gehölzanteil etc.), dem Nutzungsdruck und der Lage im Stadtgebiet ab.

Ob, wie in Ihrem Antrag Nr. 20-26/A 03794 „Öffentliche Hundespielplätze auch in München“ gefordert, auch öffentliche Spiel- und Trainingsplätze

für Hunde zur Entzerrung der Nutzungsinteressen zielführend sind, muss ebendiese Nutzungsanalyse beantworten.

Die bisher geltende Richtlinie hat der Stadtrat am 2.5.2013 in seinem Konzept für das Halten von Hunden in München, die sogenannte „Neue Münchner Linie", beschlossen. Anschließend wurde eine Hundeverordnung erlassen, die am 11.7.2013 in Kraft getreten ist und die Regelungen zur Hundehaltung in der städtischen Grünanlagensatzung ergänzt bzw. präzisiert. Das Thema „Ausweisung von Hundewiesen" wurde in diesem Zusammenhang mit einem negativen Ergebnis behandelt. Es blieb beim bisherigen Leitgedanken der Stadt München, dem Bewegungsbedürfnis der Hunde und der Bewegungsfreiheit von Hundehalter*innen beim Mitführen ihrer Tiere auf öffentlichen Flächen möglichst weitgehend entgegenzukommen. In den rund 1.300 öffentlichen Grünanlagen ist gemäß Grünanlagensatzung das Freilaufenlassen von Hunden in allen Bereichen erlaubt, die nicht als Kinderspielplatz, mit grünen Pollern gekennzeichnete Spiel- und Liegewiese, Bade- und Liegebereich eines Freibadegeländes, Zieranlage oder Biotopfläche qualifiziert sind. Nur für den Westpark wurde ein allgemeines Leinengebot festgelegt. Die vorhandenen Freiflächen in öffentlichen Grünanlagen reichen nach derzeitigem Stand nicht aus, um Flächen für Hunde einzuzäunen und für sie zu reservieren. Vor allem der steigende Nutzungsdruck in den Grünanlagen infolge der baulichen Verdichtung und des Bevölkerungswachstums allgemein sowie an die Bedürfnisse unterschiedlichster Nutzergruppen nach attraktiven, gender- und altersgerechten Erholungs- und Freizeitangeboten sorgen für eine entsprechende Nutzungskonkurrenz, die derzeit keine eigenen Bereiche für Hunde zulässt.

Weiter besagt die Grünanlagensatzung, dass öffentliche Grünanlagen der Allgemeinheit dienen. Eine Ausgrenzung von Teilen der Bürgerschaft aus bestimmten eingezäunten Bereichen in Grünanlagen und Parks widerspräche der Zweckbestimmung öffentlicher Grünanlagen sowie dem Charakter des öffentlichen Raums.

Gemäß dem Stadtratsbeschluss wird dem Stadtrat über die Ergebnisse der Bestandserhebung und Analyse berichtet. Wenn die entsprechenden Mittel und Personalressourcen für eine detaillierte Bestandserhebung und Analyse der einzelnen rund 1.300 öffentlichen Grünanlagen sowie für die zukünftige Datenpflege im Eckdatenverfahren und im Haushalt 2024 beschlossen und die Stellen besetzt sind, wird das Baureferat (Gartenbau), in Abstimmung mit dem Referat für Klima- und Umweltschutz, Potenzialflächen zur Förderung der Biodiversität mit Rückzugsräumen für Wildtiere

und wilde Ecken in Grünanlagen ermitteln sowie Nutzungsbedarfe und -konflikte analysieren.

Das Referat für Klima- und Umweltschutz hat das Antwortschreiben mitgezeichnet.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Anträge damit abschließend behandelt sind.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 20. Oktober 2023

Reparatur und Wiederinbetriebnahme des Fortunabrunnens am Isartorplatz
Antrag Stadträte Hans-Peter Mehling und Thomas Schmid (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Smart-Meter-Tarife und Auslaufen Power-to-Heat
Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

Wärmespeicher am Energiestandort Süd, welche Wärme wird hier gespeichert?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

Netzintegration von Elektromobilität
Antrag Stadtrat Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

Stadtrat

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

CSU FREIE WÄHLER Fraktion im Münchner STADTRAT

20.10.2023

Reparatur und Wiederinbetriebnahme des Fortunabrunnens am Isartorplatz

Der Fortunabrunnen am Isartorplatz wird bis zur Brunnenöffnung im Frühjahr so repariert, dass ein dauerhaft störungsfreier Brunnenbetrieb möglich ist.

Begründung

Der Fortunabrunnen verschönert zwar seit vielen Jahren den kleinen Park am Isartorplatz gegenüber dem Isartor, ist aber laut Anwohneraussagen leider seit mehreren Jahren defekt und auch im Sommer nicht in Betrieb.
In Zeiten des Klimawandels und der während der Sommermonate zunehmenden Erwärmung auch der Innenstadt von München muss jede vorhandene Kühlungsmöglichkeit durch wassergeführte Luftbefeuchtung in Funktion gebracht und genutzt werden. Dies trifft sicherlich auch auf alle bereits vorhandenen Brunnen unserer Stadt zu.
Der Antrag wird auch deshalb zu einem Zeitpunkt eingebracht, an welchem Brunnen üblicherweise abgestellt werden, um die Winterzeit für notwendige Reparaturarbeiten zu nutzen. Die maximal sechsmonatige Frist zur Bearbeitung von Anträgen stellt zudem sicher, dass die gewünschte Wiederinbetriebnahme des Brunnens bis zum Frühjahr 2024 abgeschlossen werden kann.

Hans-Peter Mehling (Initiative)
Stadtrat

Thomas Schmid
Stadtrat

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 20.10.2023

Antrag:
Smart-Meter-Tarife und Auslaufen Power-to-Heat

Die SWM werden aufgefordert, neue Stromtarife für Smart-Meter-Kunden einzuführen. Hierzu werden:

1. Ein allgemeines Tarifsystem entwickelt, das finanzielle Anreize für alle Kunden schafft, den Stromverbrauch erzeugungsabhängig zu gestalten.

2. Ein zusätzliches Tarifsystem speziell für Wärmepumpenkunden entwickelt, um ebenfalls Anreize zu schaffen, den Stromverbrauch erzeugungsabhängig zu gestalten.

3. Die neuen Tarifsysteme werden werbewirksam veröffentlicht.

4. Die Power-To-Heat-Anlage am HKW-Süd Zug-um-Zug überflüssig gemacht.

Begründung:

Die Volatilität der Erneuerbaren Energien macht es erforderlich, den Strom dann zu verbrauchen, wenn er erzeugt wird. Nur so kann das Stromnetz zukünftig effizient, aber auch sicher und wirtschaftlich betrieben werden. Seit einigen Jahren wurden bereits Smart-Meter verbaut. Dabei handelt es sich um Stromzähler, die den Verbrauch in Abhängigkeit von Preis und Verfügbarkeit messen. Der Gesetzgeber hat das neue Smart Meter-Gesetz am 12.05.2023 final beschlossen. Energieversorgern ist es seitdem erlaubt, innovative Tarife anzubieten.

Mit persönlichen Lastmanagement kann der Kunde z.B. die Waschmaschine dann kostengünstig laufen lassen, wenn die Sonne scheint. Mit moderner Kommunikationstechnik liegen im Lastmanagement erhebliche Potentiale, die schnellstmöglich gehoben werden sollen.

Besonderes Augenmerk ist auf die Wärmepumpenkunden zu richten. Überschussstrom soll zukünftig nicht mehr abgeregelt werden, sondern möglichst effizient in Wärme umgewandelt und gespeichert werden. Wasser-Wasser-Wärmepumpen wandeln 1 kWh Strom ohne hohe Transportverluste in ca. 4 kWh Wärme um. Der Speicher ist beispielsweise eine vorhandene Fußbodenheizung, die zeitweise mit höherer Temperatur gefahren wird.

Eine zentrale Power-to-Heat- Anlage, die in ein Fernwärmenetz speist, wandelt Strom dagegen lediglich mit einem Faktor 1 in Wärme um. Rechnet man die Transportverluste des Fernwärmenetzes und den Pumpenstrom dazu, verringert sich der Umwandlungsfaktor schnell auf ca.0,7. Das heißt, bei dezentraler Wärmenutzung von Überschussstrom können aus 10 MW ungefähr 40 MW an Wärme nutzbar gemacht werden, wogegen es bei einer zentralen Power-To-Heat- Anlage lediglich 7 MW sind.

Initiative:
Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender, Sonja Haider, stellv. Fraktionsvorsitzende
Dirk Höpner, Planungspolitischer Sprecher, Nicola Holtmann, Stadträtin

Fraktion Ökologisch-Demokratische Partei/München-Liste des Stadtrates
der Landeshauptstadt München (Fraktion ÖDP/München-Liste)
Rathaus, Marienplatz 8 ● Zimmer 116-118 ● 80331 München
Telefon: 089 / 233 - 26922 ● E-Mail: oedp-ml-fraktion@muenchen.de

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 20.10.2023

Anfrage:
Wärmespeicher am Energiestandort Süd, welche Wärme wird hier gespeichert?

Am 18.09.2023 haben die SWM per Pressemitteilung bekannt gegeben, dass am Energiestandort Süd an der Schäftlarnstraße mit dem Bau eines Wärmespeichers begonnen wurde[1]. Der Wärmespeicher, heißt es, wird ab Sommer 2025 die Wärme aus der Geothermieanlage sowie aus dem HKW-Süd aufnehmen und in die angeschlossenen Fernwärmenetze abgeben. Wenn nicht benötigte Wärme aus der Geothermieanlage gespeichert wird, bis sie benötigt wird, dann trägt das insgesamt zu einer höheren Nutzung dieser erneuerbaren Energie bei. Voraussetzung ist allerdings, dass zumindest zeitweise mehr Wärme aus Geothermie zur Verfügung steht als benötigt.

Möglicherweise reicht die Geothermiewärme aber nur in wenigen Sommernächten aus, um die Heißwasser-Netze am HKW-Süd vollständig zu versorgen. Ursache dafür ist die begrenzte Leistung der Geothermie (ca. 75 MW) und die zu hohe vertraglich zugesicherte Vorlauftemperatur (im Winter bis 120° C).

Der wesentliche Zweck der Anlage bestünde dann aber darin, die KWK-Anlagen am HKW-Süd zukünftig stromgeführt zu fahren. Bisher müssen die KWK-Anlagen möglicherweise 24/7 laufen, da ständig Wärme benötigt wird. Bei Strombedarf im Netz schalten die Anlagen ein, bei Überschussstrom können die KWK-Anlagen abgeregelt oder sogar abgeschaltet werden. Damit trägt der Speicher dazu bei, Schwankungen im deutschen Stromnetz auszugleichen. Diese Konstellation ist dann auch wirtschaftlich darstellbar, wenn Strom teuer ist, wird produziert, wenn Strom überflüssig ist, wird abgeschaltet.

Wir fragen deshalb den Herrn Oberbürgermeister:

1. Wie hoch ist die überschüssige Wärmeleistung aus Geothermie, die derzeit am HKW Süd für eine Speicherung zur Verfügung steht? An wie vielen Tagesstunden und in welchen Monaten tritt dieser Überschuss auf?

2. Müssen die KWK-Anlagen derzeit (mit Geothermie, aber ohne Speicher) ständig Wärme erzeugen? Müssen die KWK-Anlagen derzeit also auch bei

1 https://www.swm.de/presse/pressemitteilungen/2023/09-2023/swm-waermespeicher-giessen

Fraktion Ökologisch-Demokratische Partei/München-Liste des Stadtrates
der Landeshauptstadt München (Fraktion ÖDP/München-Liste)
Rathaus, Marienplatz 8 ● Zimmer 116 -118 ● 80331 München
Telefon: 089 / 233 - 26922

Überschussstrom in Betrieb gehalten werden, womit volkswirtschaftlich ein Schaden entsteht und das Klima zusätzlich geschädigt wird?

3. Wie viele Stunden können die KWK-Anlagen nach Bau des Speichers maximal abgeschaltet bleiben, ohne die Fernwärmeversorgung zu unterbrechen?

4. Welche Maßnahmen sind geplant, die Vorlauftemperaturen der Netze zu reduzieren, um zukünftig eine vollständige Versorgung der Heißwassernetze mit Geothermie zu erreichen, insbesondere auch, um den Einsatz von systembedingt ineffizienten Hochtemperatur-Wärmepumpen zu vermeiden (COP = max. ca. 4)? Wie lautet der Zeitplan?

5. Welche **neuen** Maßnahmen sind geplant, die Nutzung der Geothermie am HKW-Süd zu erhöhen, etwa durch den Einsatz von Smart-Metern incl. einer Tarifreform?

6. Für welches Jahr ist erstmals damit zu rechnen, dass am HKW-Süd Geothermiewärme in relevanter Höhe gespeichert werden kann?

7. In welchem Jahr muss voraussichtlich erstmals so viel und so häufig erneuerbare Wärme gespeichert werden, dass sich Bau und Betrieb des Speichers rechnen?

8. Der Speicher wird voraussichtlich viele Jahre überwiegend fossil erzeugte Wärme aufnehmen und diese damit wirtschaftlicher machen. Ist dies die Motivation den Speicher zum jetzigen Zeitpunkt zu errichten?

Initiative:
Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender
Sonja Haider, stellv. Fraktionsvorsitzende
Dirk Höpner, Planungspolitischer Sprecher
Nicola Holtmann, Stadträtin

Fraktion Ökologisch-Demokratische Partei/München-Liste des Stadtrates der Landeshauptstadt München (Fraktion ÖDP/München-Liste)
Rathaus, Marienplatz 8 ● Zimmer 116 -118 ● 80331 München
Telefon: 089 / 233 - 26922

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 20.10.2023

Antrag:
Netzintegration von Elektromobilität

Die SWM werden aufgefordert, die Integration der Elektromobilität in das Stromnetz voranzutreiben. Hierzu werden:

1. (sobald auf dem Markt verfügbar) bidirektionale Ladestationen angeboten und finanziell gefördert.

2. Marktmodelle und entsprechende Software entwickelt, um Möglichkeiten und Anreize für Autobesitzer zu schaffen, deren Speicherkapazitäten den SWM zur Verfügung zu stellen.

Begründung:

Mit zunehmender Bedeutung von Windenenergie und Photovoltaik bedarf es zur Stabilisierung der Stromnetze einen massiven Ausbau von Leitungskapazitäten, Regelenergie und Speichern. Dabei kann der Ausbau von Speichern den Bedarf an Regelenergie und Leitungskapazitäten senken und umgekehrt.
Durch den rapiden Zuwachs von elektrisch betriebenen Fahrzeugen nehmen die Zahl und Kapazität von Stromspeichern stark zu. Da die meisten Fahrzeuge nur wenige Kilometer am Tag bewegt werden, werden die jeweiligen Speicher der Autos nur in wenigen Fällen, z.B. bei Urlaubsfahrten voll genutzt. Es ist davon auszugehen, dass in wenigen Jahren die ungenutzte Kapazität der Speicher, den Bedarf an Speichern im öffentlichen Stromnetz übersteigt. Um dieses Potential zu heben, müssen die Speicher der E-Autos über bidirektionale Ladestationen mit dem Netz gekoppelt werden. Die Elektroautobesitzer profitieren finanziell, indem sie Ihre Speicher zeitweise den SWM zur Verfügung stellen. Die SWM wiederum sparen sich den Bau von eigenen Speichern, Leitungen und die Bereitstellung und den Zukauf von Regelenergie. Sie können bei einem Stromüberangebot mit niedrigen Preisen Strom einspeichern und bei Bedarf entnehmen. Insgesamt wirkt das preisdämpfend am Strommarkt.

Tobias Ruff, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Fraktion Ökologisch-Demokratische Partei/München-Liste des Stadtrates
der Landeshauptstadt München (Fraktion ÖDP/München-Liste)
Rathaus, Marienplatz 8 ● Zimmer 116-118 ● 80331 München
Telefon: 089 / 233 - 26922 ● E-Mail: oedp-ml-fraktion@muenchen.de

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Freitag, 20. Oktober 2023

Sonnenstrom im Münchner Norden: SWM und GWG München schaffen Münchens größtes Mieterstromprojekt
Pressemitteilung SWM und GWG München

Bildung ist der Schlüssel: Förderung für benachteiligte Schulkinder
Pressemitteilung SWM

U2: Neuer Schliff für die Schienen zwischen Messestadt Ost und Innsbrucker Ring
Pressemitteilung MVG

DanceAbility: Neue Tanzreihe im Gasteig HP8 Tanz in den Sonntag
Pressemitteilung Gasteig München GmbH

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

Pressedienst

(teilweise voraus)

Zum Pressetermin mit Oberbürgermeister Dieter Reiter, Armin Hagen, Geschäftsführer GWG München und Björn Heer, Leitung Neue Geschäfte SWM, am 19.10.2023

Sonnenstrom im Münchner Norden: SWM und GWG München schaffen Münchens größtes Mieterstromprojekt

(20.10.2023) Die Sonnenenergie vom Dach direkt für den Stromverbrauch in der Wohnung nutzen – unmittelbarer lässt sich die Energiewende kaum umsetzen. Die Landeshauptstadt München, die städtische Wohnungsbaugesellschaft GWG München und die Stadtwerke München (SWM) setzen auf dem Weg zur klimaneutralen Stadt auch auf den zügigen Ausbau der Photovoltaik auf Münchens Dächern. Im Stadtteil Harthof realisieren GWG München und SWM derzeit auf mehreren Mietwohnungsgebäuden in der Dientzenhoferstraße, der Rathenaustraße und im Lieberweg großflächige Photovoltaik(PV)-Anlagen. Mit einer installierten Leistung von rund 1,8 MWp (Megawatt peak) ist es das bisher größte Mieterstromprojekt in München.

Beim Rundgang mit Armin Hagen, GWG (links), und Björn Heer, SWM (rechts), zeigte sich Oberbürgermeister Dieter Reiter begeistert über das hohe Umsetzungs-Tempo von Münchens größtem Mieterstromprojekt. Die ersten Anlagen sind bereits fertiggestellt (im Hintergrund und Bild unten). Fotos: SWM

Alleine bis zum Jahresende 2023 wird die dort installierte Leistung in Summe bereits knapp 1 MWp betragen und 21 PV-Mieterstrom-Anlagen umfassen. Diese produzieren pro Jahr bis zu 1 Million Kilowattstunden Ökostrom, rechnerisch genug für rund 400 Münchner Haushalte. Rund 850 Wohneinheiten befinden sich in den betreffenden GWG-Gebäuden.

Im kommenden Jahr wird das Projekt im Bauabschnitt II auf weiteren Gebäuden der GWG München

fortgeführt. 2024 sollen nochmal 23 Anlagen mit einer Leistung von rund 820 kWp ans Netz gehen.

Oberbürgermeister Dieter Reiter ließ sich bei einer Begehung von SWM und GWG München den aktuellen Stand des PV-Ausbaus am Harthof erläutern.

Von links: Björn Heer, SWM, Armin Hagen, GWG und Oberbürgermeister Dieter Reiter

Foto: GWG, Jonas Nefzger

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Ich freue mich, dass die Energiepartnerschaft der beiden städtischen Unternehmen so sichtbar Früchte trägt. Die Fachleute von GWG München und SWM arbeiten an diesem Projekt schnell und motiviert zusammen – und erschaffen so Münchens bislang größtes Mieterstromprojekt. Und als Mieterin oder Mieter im GWG-München-Gebäude kann man sich ebenfalls freuen – das Zuhause wird durch die Ökostromanlage energetisch aufgewertet, ohne dass Mieterinnen und Mieter für die Installation etwas zahlen müssen."

„Wir sind stolz, gemeinsam mit den Stadtwerken München schon so weit vorangekommen und sein und noch sehr viele neue, zukunftsweisende Projekte umzusetzen. Das ist sowohl für unsere Mieterschaft als auch global gesehen die Chance, klimagerecht und unabhängig zu werden. Meine Anerkennung gilt hier auch den Kolleg*innen beider Unternehmen, die sich hervorragend abgestimmt und ergänzt haben", ergänzt Armin Hagen, Geschäftsführer der GWG München.

Björn Heer, Leitung Neue Geschäfte, SWM: „Die SWM arbeiten im Rahmen ihrer Ausbauoffensive Erneuerbare Energien schon seit 2008 daran, so viel Strom lokal, regional und überregional als Ökostrom zu erzeugen, wie die Stadt verbraucht. Projekte wie diese sind dabei besonders erfreulich – sie kommen ganz unmittelbar der Stadt und ihren Bewohnerinnen und Bewohnern zugute. Wer sich für den Tarif M-Mieterstrom entscheidet, profitiert darüber hinaus auch noch mit einer niedrigeren Stromrechnung."

Mieter*innen können Ökostrom direkt vom Dach wählen

Die SWM installieren im aktuellen Bauabschnitt I am Harthof rund 2.320 Solarfabrik-Module. Sie bilden zusammen 4.500 m2 Modulfläche, das entspricht einem Umfang von 6,5 Tennisfeldern.

Sämtliche dort aufgebaute PV-Anlagen werden im Mieterstrommodell umgesetzt. Da die Stadtwerke München die Installation und den Betrieb der Photovoltaikanlage übernehmen, fallen keine Mehrkosten für die Mieter*innen an. Darüber hinaus gibt es ein attraktives Tarifangebot: Die Bewohner*innen können selbst wählen, ob sie zum M-Mieterstrom wechseln oder ihren bestehenden Stromvertrag behalten möchten. Beim M-Mieterstrom wird der Ökostrom ohne Netzdurchleitung direkt vom Dach in die Wohnungen geliefert. Wird mehr Strom benötigt, als die PV-Module produzieren, dann liefern die SWM entsprechend Ökostrom.

Der Tarif M-Mieterstrom ist immer mindestens 10 Prozent günstiger als die Grundversorgung – derzeit ist die Ersparnis sogar deutlich größer. Im Rahmen der Energiepartnerschaft von GWG München und SWM werden auf Neubauten und auch bei Sanierungen – sofern technisch möglich – gemeinsam Photovoltaik-Mieterstrom-Anlagen realisiert. Im Neubaugebiet Freiham entstehen bis 2024 Mieterstrom-Anlagen mit einer Gesamtleistung von über 350 kWp.

In den Folgejahren ist der PV-Ausbau am Harthof im Areal ASCEND und im Areal St.-Michael-Straße geplant. ASCEND steht für Accelerate Positive Clean Energy Districts und beschreibt die Umsetzung eines energiepositiven Stadtteils mit Förderung aus EU-Mitteln.

Hintergrund des intensiven Ausbaus: In der Stadt, in der die Flächen knapp sind, bieten sich für die Energiewende beim Thema Strom die Dachflächen von bestehenden Gebäuden und Neubauten an. Auch kleinere Anlagen tragen ihren Teil dazu bei, das lokale Potenzial so weit wie möglich auszuschöpfen. Alle PV-Anlagen zusammen helfen, noch mehr klimaneutralen regionalen Ökostrom für die Stadt zu erzeugen und ihn direkt ins Münchner Netz einzuspeisen.

Städtische Unternehmen führen Energie-Engagement fort

Ab 2024 firmiert die GWG zusammen mit der GEWOFAG als städtische Wohnungsbaugesellschaft „Münchner Wohnen“. Die Energiepartnerschaften bei Ökostrom und auch bei Ökowärme werden von den SWM dann mit der „Münchner Wohnen“ fortgeführt.

Die GWG München
Derzeit bewirtschaftet die GWG München mehr als 32.000 Mietwohnungen (eigene und für Dritte) und rund 500 Gewerbeeinheiten. Seit über 100 Jahren bietet sie in der stetig wachsenden Stadt bezahlbaren Wohnraum für die Münchner*innen an. Darüber hinaus engagiert sich das Unternehmen in der Stadtteilentwicklung, realisiert Wohnformen für alle Lebensphasen und ist dem Klimaschutz verpflichtet. Im Mittelpunkt aller Aktivitäten steht immer die Wohn- und Lebensqualität der Kund*innen.

Das Potenzial der Sonnenenergie vor Ort nutzen
Die SWM bauen die Photovoltaik in München und der Region aus – allein im Jahr 2023 im Umfang von ca. 7,5 MWp. Dies entspricht dem jährlichen Stromverbrauch von rund 3.000 Münchner Haushalten. Derzeit sind über 30 PV-Projekte der SWM mit den Wohnungsbaugesellschaften GWG München und Gewofag mit rund 70 Mieterstromanlagen in der Entwicklung oder in Umsetzung.

Hinweis: Einen optischen Eindruck der PV-Anlagen und des Ausbaus gibt es auf dem Youtube-Kanal der SWM: https://youtu.be/lSdeoLrKrgE

Pressekontakt

SWM Pressestelle
Bettina Hess
Pressesprecherin
Stadtwerke München
Tel. 089 2361-5042
presse@swm.de

GWG München
Dr. Daniel Abitor
Leiter Unternehmenskommunikation
GWG München
Tel. 089 55114-731
daniel.abitor@gwg-muenchen.de

Bildung ist der Schlüssel:
Förderung für benachteiligte Schulkinder

(20.10.2023) Der Verein HORIZONT unterstützt seit mehr als 25 Jahren wohnungslose Mütter und deren Kinder. Aufgrund ihrer Situation sind diese Kinder benachteiligt und vorbelastet. Im HORIZONT-Haus Domagkpark werden sie auf vielen Ebenen individuell unterstützt. Damit verbessern sich Bildungschancen, das Selbstwertgefühl steigt und sie können und wollen gesellschaftlich teilhaben. Dieses „Schlüssel-Projekt“ hat die SWM Bildungsstiftung bereits im vergangenen Jahr gefördert – und tut es dieses Jahr erneut mit 40.000 Euro.

HORIZONT-Gründerin Jutta Speidel nahm den Spendenscheck von Martin Janke, Geschäftsführer der SWM Bildungsstiftung, entgegen.

163 Kinder leben derzeit mit ihren Müttern in den beiden HORIZONT-Häusern: Einem Schutzhaus für traumatisierte Familien und einem offenen Haus. Jutta Speidel, Gründerin von HORIZONT: „Um für die hier lebenden Menschen Chancengleichheit und nachhaltige Integration zu bewirken, gibt es im offenen Haus Einrichtungen, die eine Förderung entlang der gesamten Bildungskette ermöglichen. Ein Bildungsbereich, eine integrative KITA, ein Restaurant, eine Kulturbühne, Werkstätten sowie ein

interaktiver Garten. Diese Einrichtungen stehen allen offen, denn Teilhabe und Vernetzung sind erwünscht.“

Martin Janke, Geschäftsführer der SWM Bildungsstiftung: „Danke an die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden, die die Familien in den HORIZONT-Häusern unterstützen. Nach den Erfahrungen, die meist ja weit über die Wohnungslosigkeit hinausgehen, erhalten Mütter und Kinder hier nicht nur ein Zuhause, sondern auch persönliche Zuwendung und Unterstützung. Damit erhalten sie die Kraft, perspektivisch wieder auf eigenen Beinen stehen zu können. Ein toller Ansatz, den wir alle nur begrüßen können! Nicht zuletzt deshalb fördert die SWM Bildungsstiftung das Bildungs-Projekt hier erneut.“

Die Angebote für Kinder und Jugendliche
In der hauseigenen Bildungseinrichtung erhalten Schüler*innen nachmittags Hausaufgabenhilfe in kleinen Lerngruppen, bei Bedarf gibt es auch individuelle Unterstützung.

Zudem führt eine Lerntrainerin systemisches Coaching in Einzelsitzungen durch. Dieses Angebot hat sich bei stark belastendem Stress, Aggression, mangelndem Selbstwertgefühl und fehlender Motivation schon bewährt.

Darüber hinaus werden in Zusammenarbeit mit externen Partnern pädagogisch wertvolle Kurse angeboten. Hierbei können die Kinder Selbstbewusstsein und Teamplay entwickeln sowie eigene Interessen vertiefen. Unter anderem gibt es Kreativworkshops, PC-Führerschein, Robotik, Schreibwerkstätten, Anti-Mobbing-Training und einiges mehr.

In den Kinder- und Jugendwerkstätten können eigene oder gemeinschaftliche Projekte aus Holz, Metall und Keramik verwirklicht werden. Drei Handwerksmeister*innen stehen dabei mit Rat und Tat zur Seite. Das kreative Arbeiten fördert die Feinmotorik sowie Konzentrationsfähigkeit und ist ein Ventil für seelische Belastungen. An zwei Nachmittagen in der Woche sowie in den Schulferien werden die Werkstätten für Kinder und Jugendliche der Nachbarschaft geöffnet. Dann können die Kinder

gemeinsam z.B. im Garten des HORIZONT-Hauses den Abenteuerspielplatz mit Eigenkreationen aus Holz erweitern.

Als verbindendes Element wird es auch weiterhin das gesunde warme Mittagessen für die Schulkinder geben. Diese kommen ohnehin meist hungrig im Bildungsbereich an. Das gemeinsame Essen vor der Lernförderung ist für die Kinder ein wichtiger Bestandteil des Tagesablaufs und wirkt sich positiv auf das Gemeinschaftsgefühl und die Leistungsfähigkeit aus.

Hinweis: Die Fotos stehen auf www.swm.de/presse bei der Meldung zum Download zur Verfügung.

HORIZONT e.V.
Wohnungslose Kinder und ihre Mütter leiden in besonderer Weise, meist haben sie auch häusliche Gewalt erfahren. Die Corona-Krise und die derzeit hohen Lebenshaltungskosten verschärfen die Probleme zusätzlich. HORIZONT bietet in zwei Häusern sicheren Wohnraum, verknüpft mit umfassender Beratung, Betreuung und Förderung entlang der gesamten Bildungskette. Ziel des Vereins ist, dass die betreuten Familien Chancen auf einen Neubeginn und gesellschaftliche Teilhabe erhalten.
Die Initiative wurde 1997 von der beliebten Schauspielerin Jutta Speidel in München gegründet. Im HORIZONT-Schutzhaus erhalten jährlich etwa 100 betroffene Kinder und Mütter Wohnraum auf Zeit und ganzheitliche Betreuung unter einem Dach, im HORIZONT-Haus Domagkpark haben 48 Mütter mit ihren Kindern dauerhaften Wohnraum gefunden. Allerdings steigt die Zahl der akut Wohnungslosen in München seit Jahren stark an: Laut Sozialreferat waren im November 2022 mehr als 9.000 Menschen ohne feste Bleibe. Weitere Infos: www.horizont-muenchen.org

SWM Bildungsstiftung
Viele junge Menschen verfügen über Begabungen, die sie aufgrund ihrer sozialen Herkunft oder mangels Unterstützung nicht entfalten können. Schulen können eine solche fehlende familiäre Förderung nur sehr eingeschränkt ausgleichen. Daher will die SWM Bildungsstiftung dazu beitragen, dass sich auch die Begabungen dieser jungen Menschen entwickeln können. Unter dem Motto „Chancen ermöglichen – Erfolge erleben“ will die SWM Bildungsstiftung Projekte fördern, die die Bildungschancen benachteiligter Kinder und Jugendlicher verbessern. Dies reicht von der frühkindlichen Bildung im Kindergartenalter über die Unterstützung von Schülern bis hin zu Förderung von zusätzlichen Bildungsabschlüssen an Hochschulen. Mit ihrem Grundstockvermögen von 20 Millionen Euro rangiert die SWM Bildungsstiftung unter den größten sich im Bildungssektor engagierenden Stiftungen Deutschlands.
Weitere Infos: www.swm-bildungsstiftung.de

Pressekontakt

SWM Bildungsstiftung
Pressesprecherin Bettina Heß
089/23 61-50 42
presse@swm.de

HORIZONT e.V.
Pressesprecherin Christine Lindemann
089/ 238 88 39-13
c.lindemann@horizont-ev.org

MVG Information für die Medien

19.10.2023

U2: Neuer Schliff für die Schienen zwischen Messestadt Ost und Innsbrucker Ring

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner
Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

Auf der U-Bahnlinie U2 werden von Sonntag, 22. Oktober, bis Donnerstag, 26. Oktober, die Schienen bearbeitet. Für die Instandhaltung kommt in den Abend- und Nachtstunden ein Spezialzug im Abschnitt Messestadt Ost – Innsbrucker Ring zum Einsatz. Täglich von ca. 22.30 Uhr bis Betriebsschluss wird die U2, in diesem Abschnitt durch Busse ersetzt.

Die letzten durchfahrenden Züge sind

- in **Richtung Messestadt Ost**: ab Feldmoching um 21:34 Uhr (Hauptbahnhof 21:52, Innsbrucker Ring 22:04)
- in **Richtung Feldmoching**: ab Messestadt Ost um 22:15 Uhr (Trudering 22:20, Josephsburg 22:23)

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) bittet ihre Fahrgäste im betroffenen Abschnitt der U2, wegen der längeren Fahrzeit der Busse und angesichts des ggf. erforderlichen Umsteigens mehr Zeit einzuplanen als üblich. In den Ersatzbussen ist keine Fahrradbeförderung möglich.

Der Spezialzug wird in den nächsten Wochen auch auf dem nördlichen Abschnitt der U6 unterwegs sein. Die genauen Daten sowie Informationen zu den Haltestellen der Ersatzbusse und Hintergrundwissen gibt es auf http://www.mvg.de/schienenbearbeitung. Die MVG informiert ihre Fahrgäste außerdem mit Aushängen, Tickertexten und Durchsagen über die Änderungen. Infos zum Betrieb und Verbindungsauskünfte gibt es auf mvg.de sowie in den Apps der MVG.

MEDIENINFORMATION
20. OKTOBER 2023

DanceAbility: Alle tanzen gemeinsam – aber so, wie es ihnen gefällt. © Benedikt Feiten

DanceAbility: Neue Tanzreihe im Gasteig HP8

Tanz in den Sonntag

Bei der neuen Reihe DanceAbility im Gasteig HP8 können alle mittanzen, unabhängig von Alter, körperlicher Fitness oder Tanzerfahrung – und das einmal im Monat gratis am Sonntagmorgen

Mühsames Schrittezählen, festgelegte Musikstile oder unsicheres Schielen auf das, was das Gegenüber tut, sind hier überflüssig. DanceAbility ist eine Tanzmethode aus den USA, die seit über 30 Jahren und in mittlerweile 45 Ländern weltweit praktiziert wird: Alle können einen eigenen Tanzstil entwickeln und sich so bewegen, wie es ihnen gefällt. Aus diesen individuellen Bewegungen wird dann zusammen eine kleine Choreografie entwickelt – viele Unterschiede werden so etwas Gemeinsames. Am **Sonntag, 29. Oktober**, startet die neue Reihe **um 11 Uhr** im **Probensaal des Gasteig HP8**.

„DanceAbility passt perfekt zu uns", sagt **Gasteig-Geschäftsführerin Stephanie Jenke**. „Der Gasteig HP8 ist ein Ort der Begegnung, an dem man gemeinsam etwas erleben oder ausprobieren kann. Dieses Angebot steht allen offen. Damit tun wir etwas gegen die Einsamkeit in der Stadt: Wer mit anderen tanzt, ist definitiv nicht allein."

Für dieses Jahr geplant sind drei Sonntage im Oktober, November und Dezember. **Ralf Otto**, Kulturvermittler, EX-IN-Genesungsbegleiter, kultureller Projektleiter und selbst begeisterter Tangotänzer, leitet die Veranstaltungen. Die Gemeinsamkeit steht für ihn dabei im Fokus. Und er spricht ganz bewusst nicht von „Inklusion", wenn er die Idee dahinter erklärt: „DanceAbility ist keine Methode, bei der allgemein übliche Tanzabläufe an die

Bedürfnisse von Menschen mit körperlicher Einschränkung angepasst werden. Dieses Format ist von vornherein für alle Menschen konzipiert. Das ist ein Unterschied."

Ralf Otto passt die Übungen und die Sprache, die er verwendet, immer den aktuellen Bedürfnissen der Gruppe, die an dem Tag gemeinsam tanzt, an. Und auch die Musik ist jedes Mal eine Überraschung, weil sie sich nach den Wünschen der Teilnehmenden richtet.

Trotzdem kann das Tanzen selbst anspruchsvoll, sogar anstrengend sein – und zwar für alle, egal ob mit oder ohne körperliche Einschränkungen. „Genau deswegen lieben die Leute dieses Format", sagt Ralf Otto, „es fordert alle und macht deshalb auch allen Spaß."

Gleichzeitig werden durch das gemeinsame Bewegen Berührungsängste abgebaut – von Menschen mit und ohne Behinderung, von Jungen und Älteren oder auch von Menschen mit unterschiedlicher Herkunft. „Man handelt über das Tanzen ein anderes Miteinander aus, lernt sich auf ganz anderer Ebene kennen oder trifft Menschen, die man sonst nie getroffen hätte", sagt Ralf Otto. „Und weil die Zusammensetzung der Gruppe immer wieder neu ist, ist jeder einzelne Tanztreff ein einzigartiges Abenteuer."

DanceAbility

Sonntag, 29. Oktober, 11-13 Uhr

Sonntag, 19. November, 11-13 Uhr

Sonntag, 17. Dezember, 11-13 Uhr

Probensaal, Haus C,

Gasteig HP8

Hans-Preißinger-Straße

81379 München

Eintritt frei, eine Anmeldung ist nicht nötig

Ein Projekt der Gasteig München GmbH in Zusammenarbeit mit der Kulturator – Gute Dinge Stiftung, München

Weitere Informationen auf unserer Website

Pressefotos zum Download finden Sie im Pressebereich unserer Homepage unter www.gasteig.de/pressefotos.

Für Rückfragen oder Interviewanfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Pressekontakt
Michael Amtmann
Leiter Kommunikation / Pressesprecher

Melanie Brandl
Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: +49 (0)89 480 98-161
presse@gasteig.de

Geschäftsführerin: Stephanie Jenke | Vorsitzende des Aufsichtsrats: Bürgermeisterin Katrin Habenschaden | Sitz der Gesellschaft: München | Registergericht: Amtsgericht München HRB 68 399 | USt-IdNr.: 129353868 | Finanzamt München | Beteiligungsgesellschaft der Landeshauptstadt München | Gasteig München GmbH | Rosenheimer Straße 5 | 81667 München | Tel.: +49 (0)89.4 80 98-131 | Fax: +49 (0)89.4 80 98-1000 | E-Mail: presse@gasteig.de